

# Antragsformular

## Antragssteller\*in:

Justitia Mentoring, Dekanat der Rechtswissenschaftlichen Fakultät

---

---

## Name der geplanten Maßnahme:

Personalstelle für Mentoring/Veranstaltungen

---

---

## Bewirtschaftende Stelle:

Fakultätsverwaltung, Kostenstelle 1020000011 (Verantw. Fr. Blasy)

---

---

## Beschreibung und Umsetzung der geplanten Maßnahme:

Beantragt wird ein Anteil des Bedarfs zur Weiterfinanzierung der aktuellen Personalstellen von Justitia Mentoring, die u.a. der Koordinierung des Mentorings, der Planung und Durchführung von Veranstaltungen, und damit der Aufrechterhaltung des Programms sowie des kritischen und bedarfsabhängig schwerpunktbezogenen Ausbaus einzelner Inhalte dienen.

---

---

Justitia Mentoring ist das Förderprogramm der Rechtswissenschaftlichen Fakultät für Frauen, intergeschlechtliche, nicht-binäre, transgender und agender Personen, das sich dafür einsetzt, durch individuelle Betreuung und durch das Aufzeigen von Vorbildern die Ausgangschancen für ein gleichberechtigtes Berufsleben zu verbessern.

---

---

Das Förderprogramm fußt auf den drei Bausteinen 1) Individualbetreuung, 2) zielgruppenorientierte Gruppenangebote und 3) der Vernetzung der Teilnehmenden.

---

---

Dabei wird auf jeder Ebene des Studiums in jedem Semester sowie bei Berufseinstieg, Referendariat und Promotion gefördert und vernetzt, um langfristige Veränderungen herbeizuführen.

---

---

## Höhe der Mittel:

### a. Was für Kosten fallen an?

Die Personalstelle einer studentischen Hilfskraft (Jahresbetrag für 2025 4237,80 €) und die einer wissenschaftlichen (geprüften) Hilfskraft (Jahresbetrag für 2025 6.124,80 €), insgesamt 10.362,60 €

---

---

### b. Wie viel davon wird beantragt?

Lediglich die Personalkosten der wissenschaftlichen (geprüften) Hilfskraft (Jahresbetrag für 2025 6.124,80 €)

---

---

## In welchem Zeitraum sollen die Mittel verausgabt werden?

Januar 2025 bis Dezember 2025

---

---

---

## Begründung des Antrags:

### a. Wie dient die Maßnahme der Verbesserung des Studiums und der Lehre?

Die Maßnahme ist essentiell für das Förderprogramm, welches bestehenden Defiziten in der rechtswissenschaftlichen Ausbildung in Bezug auf Geschlechtergerechtigkeit begegnet.

---

---

Mit unserem Mentoringprogramm und den Workshops begleiten wir vor allem weibliche, aber auch inter-

---

---

geschlechtliche, nicht-binäre, trans- und agender Studierende frühzeitig im Studium und ermutigen sie, selbstbestimmt einen Karriereweg einzuschlagen.

Mit unserem Vortragsprogramm zeigen wir Vorbilder und Berufsbilder auf, besonders von Gruppen, die aufgrund ihres Geschlechts oder Marginalisierung, bislang seltener in den Rechtswissenschaften repräsentiert werden. Das kommt dem Fakultätsleben als solchem zugute und wirkt sich insgesamt für alle Studierenden positiv auf Studium und Lehre aus.

#### b. Wem wird die geplante Maßnahme zugutekommen?

Primär unserer Zielgruppe - d.h. Frauen, intergeschlechtliche, nicht-binäre, transgender und agender Personen, die mit der rechtswissenschaftlichen Fakultät als Studierende, Promovierende oder ehemalige Mitglieder verbunden sind.

Damit richten wir uns an mehr als 50 % aller Fakultätsmitglieder.

Viele unserer Veranstaltungen sind auch fakultätsöffentlich und daher allen zugänglich. Vor allem bei namhaften Referent\*innen bemühen wir uns darum, deren Veranstaltungen für die gesamte Fakultät zu öffnen (z.B. dieses Semester Dr. Laura Anna Klein, nächstes Semester Richterin am BVerfG Dr. Miriam Meßling und Prof. Dr. Theresia Degener).

Von der Repräsentation weiterer Perspektiven und von inklusiven Räumen profitiert das Fakultätsleben langfristig als solches (s.o.).

#### c. Gibt es alternative Finanzierungsmöglichkeiten?

Unsere bisherigen Spendenaufrufe und -Anfragen waren nur von sehr geringem bis keinem Erfolg gekrönt, weshalb das Eintreiben von hohen Summen zur vollständigen Stellenfinanzierung aktuell unrealistisch ist. Um den SVB-Topf nicht übermäßig zu belasten, haben wir uns entschieden, zu versuchen, zumindest die Stelle der studentischen Hilfskraft anderweitig zu finanzieren.

Sponsoring – etwa am wahrscheinlichsten durch Großkanzleien – würde wiederum eine Abhängigkeit schaffen, die uns als sehr freiheits- und wertbezogenes Programm besonders empfindlich trifft. Die verstärkte Kooperation mit Großkanzleien entspricht auch größtenteils nicht den Bedürfnissen unserer Teilnehmenden – wir sind kein Karriereprogramm für Jurist\*innen mit Prädikatsexamen, sondern möchten die Repräsentation und Ausgangschancen von FINTA\*-Personen in allen juristischen Bereichen verbessern.

Nichtsdestotrotz schließen wir Sponsoring für die Zukunft nicht vollends aus, stoßen hier aber aktuell an faktisch-zeitliche Grenzen.

#### d. Weitere Begründung:

Wieso beantragen wir gerade die Stelle einer wissenschaftlichen (geprüften) Hilfskraft?

Aus unserer Sicht ist es essentiell, dass eine\*r der Hilfskräfte geprüft ist, da die Perspektiven und die Kontakte nach dem 1. Examen auch für die organisatorischen Aufgaben bedeutsam sind.

Wir fördern und vernetzen bedarfsgerecht in sämtlichen juristischen Ausbildungsphasen (Studium jeden Semesters, Referendariat, Berufseinstieg, Promotion) und brauchen neben der Koordinationsstelle (WissMit) und den studentischen Hilfskräften (Mentee-Perspektive) eine Person, die ein entsprechendes Erfahrungsspektrum mitbringt. Diese nimmt eine Brückenfunktion ein, die Verbindungen und Kontakte in die genannten Bereiche sowie zu den Mentor\*innen ermöglicht.

Die gepr. Hilfskraft organisiert maßgeblich Veranstaltungen, die als Zielgruppe Erst-Examierte erfassen und führt diese aus (dieses Semester Get-Together Referendariat und Coffee Hour LL.M. Human Rights).

Zudem werden ihr wesentliche Bereiche zur selbstständigen und eigenverantwortlichen Konzeption, Planung und Durchführung überlassen - so liegt aktuell das Alumnae-Programm in ihren Händen. Wir planen außerdem, in den kommenden Semestern den Bereich Ableismus weiter auszubauen und uns deutlich stärker intersektional zu positionieren - hier soll die gepr. Hilfskraft mit ihrer Erfahrung, ihrer Eigenständigkeit und ihrer juristischen Expertise eine wesentliche Rolle spielen.